

einblicke ausblicke überblicke

ÖVP



**FINKENSTEIN
AM FAAKERSEE**

Die ÖVP Finkenstein informiert ...



STANDPUNKT

Liebe Finkensteiner(innen)!

Am Beispiel der Post in Fürnitz hat sich gezeigt, was möglich ist, wenn alle politischen Fraktionen an einem Strang ziehen. Diese Zusammenarbeit würde ich mir auch in anderen politischen Situationen wünschen.

Leider lähmt der unerträgliche Streit der FPK und SPÖ die Arbeit in der Gemeindestube. Das ständige Anschütten des politischen Mitbewerbers hilft niemandem in der Finkensteiner Bevölkerung.

Die ÖVP Finkenstein arbeitet wie immer verlässlich und konsequent für die Zukunft unserer schönen Gemeinde.

Wie nötig diese Arbeit ist, zeigt das Beispiel wie viel Einsparungspotential in der Gemeindeverwaltung möglich wäre.

Wir werden nicht ruhen bevor dieses Potential zugunsten der Finkensteiner Bevölkerung ausgeschöpft ist!

In diesem Sinne wünsche ich allen Finkensteinerinnen und Finkensteinern ein besinnliches Weihnachtsfest und eine guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr
LAbg. VM Poglitsch Christian
Tel. 0699 10259041



**Frohe Weihnachten
sowie Prosit 2011
wünscht herzlichst ihre
ÖVP Finkenstein**

Geschätzte Finkensteinerinnen und Finkensteiner!

Das wirtschaftlich sehr schwierige Jahr 2010 neigt sich dem Ende zu. Wirtschaft- und Bankenkrise haben auch in unserer Gemeinde ihre Spuren hinterlassen.

Die bereits dramatische Finanzsituation der Gemeinde wurde nochmals verschärft.

Gerade in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten, gilt es alle politischen Kräfte - zum Meistern der Krise - zusammenzuführen. Deshalb ist es für uns unverstänlich, dass das politische Zerwürfnis einer Gemeinderatsfraktion (BZÖ/FPK/FPÖ) und der ständige Streit zwischen FPK und SPÖ, die konstruktive Arbeit in der Gemeinde verhindert

Unsere Devise heißt:

Nur miteinander können wir etwas bewegen.

Das Gemeinsame kommt vor das Trennende!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ...

**... ein gesegnetes Weihnachtsfest, viel Glück und vor allem
Gesundheit im neuen Jahr!**

Ihre ÖVP-Finkenstein



NUR WER GUT WIRTSCHAFTET SICHERT ARBEIT UND EINKOMMEN

Die ÖVP mit LR Josef Martinz hat es sich zum obersten Ziel gesetzt, das Budget des Landes Kärnten zu konsolidieren. Denn die Schulden von heute sind das Ergebnis der BZÖ/SPÖ-Politik der vergangenen Jahre. Auf die Verschwendungsjahre folgt nun die Sanierung. „Zum Sanierungskurs für das Land gibt es keine Alternative, wenn wir den Jungen in Kärnten eine Zukunft bieten wollen“, hält LR Josef Martinz fest.

Das Motto des vergangenen Jahres „Reformieren und Investieren“ hat sich in der Wirtschaftskrise bewährt und hat für die Zukunft Kärntens Gültigkeit.

Nur ein strikter Reformprozess schafft die nötigen Freiräume im Budget - von den Gemeinden bis hin zum Land.

Die Besoldungsreform bei den Gemeinden, die Pensionsreform im Land, die Verwaltungsreform verbunden mit einer Aufgabenreform, die Reform im Gesundheitswesen und bei den Landesgesellschaften, Reformen alter, verstaubter Gesetze, wie das Tourismusgesetz - sie alle wurden im letzten Jahr angegangen und zum Teil auch schon umgesetzt. „Ich bin in diese Koalition gegangen, um das Land zu sanieren. Diesen Weg gehen wir - ohne Wenn und Aber“, so Martinz.

„Wenn man überlegt investiert, schafft man für mehrere Seiten einen Nutzen: für die Familien, die Betriebe, die Arbeitsplätze und die Umwelt“, erklärt Martinz. Das beste Beispiel dafür ist der Energiespartausender. Er zeigt, wie man den Konsum anregen kann, damit die Betriebe stärkt und die Arbeitsplätze sichert. Jeder, der sein Haus gedämmt hat, hat 1.000 Euro zusätzlich zu den vorhandenen Sanierungsförderungen erhalten. Mit 3 Mill. Euro dafür von Seiten des Landes wurden in nur wenigen Monaten 22 Mill. Euro investiert. Die heimischen Betriebe haben von dieser Sanierungsoffensive also direkt profitiert und jeder, der sein Haus dämmt, spart sofort bei den Heizkosten - übrigens bis zu 20 %!



Besser Wirtschaften und Reformieren ermöglicht Investitionen und Stärkung der Betriebe



➤ Durch Reformen ist es gelungen, Freiräume im Budget zu schaffen, die für Investitionen verwendet werden können. So konnte Kärnten auch erfolgreich durch die Wirtschaftskrise manövriert werden. Mit Hilfe von Konjunkturpaketen wurden die heimischen Betriebe gestärkt und konnten Arbeitsplätze mit zahlreichen Maßnahmen gesichert werden.



➤ Mit dem Reform- und Investitionskurs haben wir es geschafft, die Menschen in Arbeit zu halten und damit auch die Einkommen in den Familien zu sichern. Aber selbst bei der zusätzlichen Unterstützung für die Menschen im Land ist die ÖVP mit Bedacht vorgegangen. „Verteilaktionen sind nicht unser Weg. Unser Weg in die Zukunft ist nachhaltig für alle“, sagt Martinz.



Gemeinden bei Reformkurs in Führung!

Kärntens Gemeinden sind beim landesweiten ÖVP Reformkurs ganz klar in Führung. Ein Meilenstein war die Besoldungsreform inklusive Abschaffung der Pragmatisierung von Gemeindebediensteten. Gelingen ist das im Einvernehmen mit der Gewerkschaft und dem Gemeindebund.

Jede einzelne Gemeinde wird von Martinz unterstützt. Wirkung zeigten bereits die Zusammenlegung von Bodenbeschaffungs-, Schulbau- und Regionalfonds, die Errichtung von Bildungszentren sowie das Senkungsprogramm bei Strukturkosten. Es sieht die gemeinsame Erledigung für mehrere Gemeinden von gleich gestalteten Aufgaben, etwa der Lohnverrechnung vor. Dazu kommen die gemeinsame Nutzung von Bauhöfen, aber auch etwa von Standesämtern. Das 7,5 Mio. Euro dicke Konjunkturpaket hat außerdem geholfen Auswirkungen der Wirtschaftskrise abzufedern. Inzwischen zeigen die Wirtschaftsdaten wieder nach oben, in den vergangenen Monaten stiegen die Ertragsanteile recht kräftig und das bringt auch Entlastung des Finanzdrucks in den Gemeinden. In Summe für die Kommunen ein aufregendes Jahr, das wohl auch durch den konsequenten Reformwillen von Josef Martinz für die Kärntner Gemeinden günstigere Perspektiven für 2011 signalisiert.

Achill Rumpold
Ihr Achill Rumpold

POST in Fürnitz gerettet

Großartiger Erfolg für die Fürnitzer Bevölkerung - in einem gemeinsamen Kraftakt von allen politischen Fraktionen und der Fürnitzer Bevölkerung konnte das Unmögliche möglich gemacht werden. Aufgrund eines Dringlichkeits-antrages, den LAbg. Christian Poglitsch im Kärntner Landtag eingebracht hat, wurde der Druck auf die Post nochmals verstärkt.

Die Schließung der Postfiliale in Fürnitz wurde verhindert!
DANKE an ALLE die mit ihrer Unterschrift dazu beigetragen haben!



Gefahrenzone - St. Martiner Straße (Ledenitzen)

Schon seit längerem klagt die Ledenitzner Bevölkerung, dass im Bereich der St. Martiner Straße die Geschwindigkeitsbegrenzung von Autofahrern erheblich überschritten werden - es kam in diesem Bereich auch schon zu gefährlichen Situationen mit Kindern!

Die ÖVP Finkenstein brachte in der letzten Gemeinderatssitzung einen Antrag ein, dass in der St. Martiner Straße in Ledenitzen geeignete Maßnahmen vorgenommen werden müssen, damit man diesem Problem entgegenwirken kann!



Rotschitza-Bach

Dringende Sanierung gefordert!

Die Wetterkapriolen dieses Sommers haben unmissverständlich aufgezeigt, wie gefährlich ungesicherte Wildbäche in unserer Gemeinde sein können. Bei einem Ortsaugenschein im Bereich Rotschitza-Bach (Latschach/Faak) wurde dringender Handlungsbedarf festgestellt, da bereits „Gefahr in Verzug“ besteht und die Rotschitza in diesem Bereich durch dichtbesiedeltes Gebiet verläuft. Deshalb hat die ÖVP - Finkenstein einen Dringlichkeitsantrag zur Sanierung des Rotschitza-Baches eingebracht.



450.000€ Einsparungspotential in der Finkensteiner Gemeindekasse möglich!

Die Selbstverwaltung der Gemeinde Finkenstein, mit einem aufgeblähten Verwaltungsapparat, ist kaum noch zu finanzieren.

- Muss die Gemeinde Finkenstein einen eigenen, vollständigen Bauhof haben - kann man nicht mit der Gemeinde Arnoldstein oder St. Jakob in diesem Bereich kooperieren?
- Muss die Gemeinde Finkenstein mit einer eigenen Lohnverrechnung / Buchhaltung ausgestattet sein - kann man nicht pro Bezirk eine zentrale Stelle einrichten?
- Muss die Gemeinde Finkenstein eine eigene Gebäudeverwaltung haben - oder kann man das nicht mit anderen Gemeinden gemeinsam verwalten?! etc.

Allein diese 3 Punkte würden eine erhebliche finanzielle Entlastung für die Gemeinde bringen, die vor allem nicht zu Lasten der Bevölkerung gehen würde, sondern für die Gemeindebürger nur Vorteile hätte!

Mit diesen Einsparungen könnte man z.B. das komplette Straßennetz in der Gemeinde Finkenstein sanieren!!

Im Einsatz für die Gemeinde
Das Team der ÖVP Finkenstein